



Rotkehlchen

Stadtteilzeitung für Endenich und Weststadt

August/September 1996

Sommer, Sonne - dicke Luft?

Kopfweh bereitet das schöne Sommerwetter (auch wenn es dieses Jahr schon mal auf sich warten ließ) so manchem Bonner und mancher Bonnerin. Um dem drückenden Klima auf den Leib zu rücken, hat sich die rot-grüne Koalition daran gemacht, ein umfangreiches Umweltpaket zu schnüren.



Im September sollen die Umweltspeuren wie auf der Endenicher Straße mit allen möglichen Varianten und Alternativen in Bürgeranhörungen mit Bürgerversammlungen, Ausstellungen und runden Tischen ausführlich diskutiert werden. Ziel ist eine Realisierung in 1997.

Ozon- Informationsstelle

Bei der direkten Bekämpfung des Sommer-smogs haben die Städte nur begrenzte Möglichkeiten, mußte Stadtverordneter Horst-Rainer Kunz zu seinem Leidwesen feststellen. Dies gilt für lokale Fahrverbote, Geschwindigkeitsbegrenzungen oder temporäre Busspuren. Bonn setzt daher vorerst auf Information und freiwillige Maßnahmen. Die aktuellen Werte der neuen Ozonmeßstelle, Ozon-Prognosen für den Tag und Verhaltensempfehlungen können im Umweltamt über Telefon 77-2450 abgerufen werden. Spruchbänder rufen zum Verzicht aufs Auto auf.

Bonner Umweltschutzkonzeption

Ansonsten geht Bonn in Sachen Umwelt nun "auf's Ganze". "Es ist höchste Zeit, daß wir die zahlreichen Einzelmaßnahmen in eine umfassende Umweltschutzkonzeption einbetten", lautet die Einschätzung von Ratsherr Horst-Rainer Kunz aufgrund seiner langjährigen Erfahrung im Umweltausschuß.

Die Stadtverwaltung erarbeitet derzeit 12 Teilkonzepte - von Abfall über Natur/Landschaft bis Verkehr. Nicht immer ganz einfach, wie sie selbst eingesteht, zumal in "atypischen Umweltbereichen" wie Sport/Freizeit/Kultur, Wirtschaft und Wohnen/Bauen. Hier soll auf externen Sachverstand zurück-gegriffen werden. Groß geschrieben wird auch die Beteiligung der Öffentlichkeit - ob Wirtschaft, Umwelt- und Verbraucher-verbände oder Wissenschaft.

Umweltspeuren

Dampf will Rot-Grün der dicken Luft auch mit Umweltspeuren machen. Am 3. September berät die Bonner Bezirksvertretung die nicht unumstrittenen Maßnahmen. Danach auch hier: umfassende Bürgerbeteiligung mit Bürgerversammlung, Faltblatt und Ausstellung im Stadthaus. Dabei sollen für die Endenicher Straße vier Lösungsmodelle vorgestellt werden. Soweit nötig, einschließlich Maßnahmen für das Umfeld, z.B. wegen Schleichverkehr.



Übrigens:

Feiern mit Säbelrasseln?!

Burg und Mittelalter - was liegt eigentlich näher, dachten wir uns von der Endenicher SPD bei der Vorbereitung des diesjährigen Burgfests. Gesagt, getan - dieses Jahr steht buntes mittelalterliches Treiben auf dem Burghof an.

Mittelalter, das bedeutet "natürlich" (?) in erster Linie Ritter und damit Kampf (aber das kommt uns aus der aktuellen Politik wahrlich auch nicht unbekannt vor!). Darum: Säbelrasseln und Schwertkämpfe bis in die tiefe Nacht.

Fair allerdings soll der Kampf sein und bunt das Fest - deshalb sind alle eingeladen, ob rot oder grün, ob schwarz oder gelb. Denn wichtig ist in Endenich vor allem eins, allen Unterschieden zum Trotz: gemeinsam zu feiern (und sich gemeinsam für Endenich einzusetzen).

Zu widerhandlungen werden strengstens bestraft - und zwar mit dem Pranger!

Alternativ, falls es zu hitzig zugehen sollte, versuchen wir's mit anderen "Waffen": ein Essen ganz gemütlich, das macht sie - hoffentlich - wieder friedlich (Getränke gibt es auch)!

Oder wir lassen uns durch die Kreuzritter einfach in die Zauberwelt des Orient entführen.

Übrigens: wer Lust hat, kommt - mittelalterlich - verkleidet. Anregungen und Schnitte erhalten Sie über die Rotkehlchen-Redaktion.

IVD - Initiative Viktoria-Dreieck

Die Initiative Viktoria-Dreieck ist eine Gruppe von Geschäfts- und Privatleuten, die im Bereich des sogenannten Viktoria-Dreiecks - zwischen Viktoriabrücke, der Bundesbahn und Endenicher Straße - arbeiten und/oder wohnen. Seit Dezember 1995 liegt das Gelände, das zuvor als Dreckhalde genutzt wurde, brach.

Ziel ist eine Aufwertung dieses Gebiets. Schwerpunktmäßig ist an ein Parkgelände (Viktoria-Park) gedacht. Ferner soll die Bundesbahnunterführung zum Alten Friedhof attraktiver werden.

Seit Bildung der Initiative Ende letzten Jahres hat sich einiges getan: Durch einen Dringlichkeitsantrag der Stadtverordneten Karin Ahrens auf Anregung der IVD wurde noch im Dezember 1995 in der Fußgängerunterführung der Bodenbelag erneuert und die Beleuchtung verbessert. Die IVD strich daraufhin mit dem Verein

PAUKE die Unterführung, und in den folgenden Tagen verschönerte ein Kindergarten die weiße Fläche.

Auch die Idee zur Errichtung eines Gemeindeparks in Zusammenarbeit mit der Suchthilfeorganisation PAUKE kam von der IVD. Einen Antrag für dieses Projekt stellte Stadtverordnete Karin Ahrens für die IVD Anfang 1996. Darin bat sie die Verwaltung um Prüfung, ob die Pläne der Pauke zur Errichtung eines Viktoria-Parks auf Teilbereichen mit einbezogen werden können.

Entstehen könnten z.B. ein Skulpturen-Park, eine Teichanlage, eine Gemeinschaftsspielfläche, ein Bolzplatz oder ein Trinkpavillon, der vom Verein PAUKE bewirtschaftet wird. Die PAUKE möchte den Park im Rahmen eines Arbeits- und Beschäftigungsprojektes mit ehemals Abhängigen anlegen. Wunsch ist, daß

die Stadt das Gelände für das Parkprojekt kostenlos zur Verfügung stellt. Damit die Stadt auch nach der Errichtung des Parks die Möglichkeit hat, Teilstücke zur Aufbesserung ihres Haushalts zu verkaufen, soll der Park so gestaltet werden, daß Bauten problemlos eingegliedert werden können.

Die erste Geldspende von DM 8020 überreichte die Schaufensterredaktion mit dem Team des Buschdorfer Restaurants "La Castagna". Diese erste Spende sollte ein Anreiz für weitere Institutionen, Firmen und Bürger sein. Die Firma Klöckner-Möller und der Deutsche Herold haben bereits ihre Beteiligung am Sponsoring in Aussicht gestellt.

Nun ist die Verwaltung am Zug - hier hat sich leider nichts mehr getan!

**Kontaktpersonen: G. u. M. Troschelt,
Endenicher Str. 14, 53115 Bonn
Tel. 69 30 13, Fax 69 29 92**



Informationen über Strecken und Abfahrtszeiten enthält der kostenlose Taschenfahrplan der Stadtwerke

Gute Zeiten für Nachtschwärmer

Nachtschwärmer hatten es schwer in Bonn. Ob nach einem ausgedehnten Kneipenbummel oder einer privaten Fete - um ein Uhr war Schluß mit Bussen und Bahnen. Das ist jetzt anders. Zum neuen Fahrplan starteten drei neue Nachtbuslinien nach Beuel, Hardtberg, in den Bonner Westen und Norden. Am Hauptbahnhof werden sie mit der schon bestehenden Linie nach Godesberg verknüpft.

Vorerst nur am Wochenende (Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag) verlassen die Nachtbusse den Haupt-

bahnhof um 2.40, 3.40 und 4.40 Uhr.

Werden die Busse gut angenommen, ist eine Ausweitung geplant, evtl. auch Richtung Köln und Rhein-Sieg. Umgekehrt ist bei zu geringer Auslastung auch eine Einstellung möglich. Fazit für Ratsherrn Horst-Rainer Kunz: "Die Zukunft der Nachtbusse haben die Bonnerinnen und Bonner also selbst in der Hand." Erfahrungen aus anderen Städten lassen seines Erachtens aber auf eine gute Auslastung hoffen.

10 Jahre Rinderwahnsinn - wie kann man sich schützen?

Zehn Jahre verschwiegen und verharmlosten Politiker/innen das Problem Rinderwahnsinn aus wirtschaftlichen Gründen - und dies trotz frühzeitiger Warnungen vor der möglichen Übertragbarkeit vom Rind auf den Menschen.

Fast alle Fälle von BSE kommen in Großbritannien und Nordirland vor; dort sind ca. 160.000 Fälle bekannt. In der Schweiz sind mehr als 200 kranke Tiere registriert. Alle Erkrankungen stehen im Zusammenhang mit Großbritannien, sei es, daß die Tiere oder Tierkadavermehl als Futter importiert wurde. Auch wenn die Zahl der Neuerkrankungen drastisch gesunken ist, treten immer noch bis zu 300 neue Fälle pro Woche auf.

Wie kann man sein eigenes Risiko minimieren?

Man sollte nur Rindfleisch oder Produkte daraus essen, wenn diese nicht aus Großbritannien oder der Schweiz stammen. Vorsicht ist ebenso geboten, wenn die Herkunft des Fleisches nicht belegt werden kann. Auch bei Wurstwaren sollte man sichergehen, daß die Rohstoffe aus unbedenklicher Herkunft stammen. Innereien, Markklößchen, Hirn oder Bries stellen ein größeres Risiko als Fleisch dar, weil dort die Erregerdichte und damit die Übertragungswahrscheinlichkeit größer ist. Bei Gelatine, Brühwürfeln und Fleischextrakten ist das Infektionsrisiko wegen der Herkunft der Rohprodukte oder der Verarbeitungsmethoden wohl auszuschließen. Bei einer Reise nach Großbritannien oder die Schweiz sollte

man vorsorglich diese Produkte vermeiden.

Andere Fleischsorten gelten als unbedenklich, da eine Übertragung der BSE-ähnlichen Schafserkrankung (Scrapie) auf den Menschen als wissenschaftlich ausgeschlossen gilt. Bei Schweinen oder Geflügel wurden bisher keine vergleichbaren Erkrankungen beobachtet. Milch und Milchprodukte gelten auch als sicher. Von bestimmten Arzneimitteln und Kosmetika kann ein Infektionsrisiko ausgehen, wenn diese aus Rinderprodukten gefertigt werden.

Hierüber und über weitergehende Fragen gibt eine Broschüre ausführliche Informationen, die bei der Verbraucherberatung POP 15 in der Poppelsdorfer Allee 15 für 4 DM erhältlich ist.



Die Marktordnung wird von Sir Robert of Nottingham verkündet

Die Marksburg

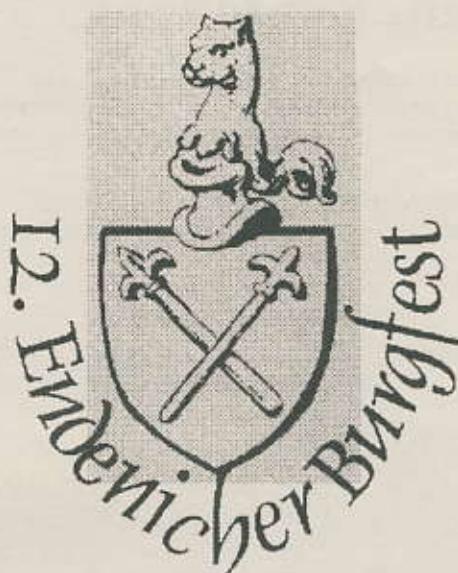
Als Vorbereitung für die Aufführung ihres Ritterspiels auf dem Burgfest lud Stadtverordnete Karin Ahrens die Kinder der Hausaufgabenhilfe des Vereins Sterntaler in die Marksburg bei Brauchbach ein. Hier nun ihre Eindrücke:

In die Marksburg war es sehr schwer hinein zu kommen, weil sie ein sehr großes Tor hatten, das immer bewacht wurde. Wenn sie aber in die Marksburg hinein gekommen sind, erwartete sie schon das nächste Wunder - und zwar heißes Pech, damit wurden sie überschüttet. Nur wenigen gelang es, nicht mit dem Pech überschüttet zu werden. Die Menschen waren früher sehr klein, daher waren ihre Betten genau so groß. Die Ritter hatten auch im Saal, wo sie gegessen haben, ein Plumpsklo. Die Ritter, die am Tisch auf das Essen gewartet hatten, riefen zu den Frauen, die am Kochen waren: Legt einen Zahn zu.

Im Weinkeller waren viele Weinfässer, die sie oft leer getrunken haben. Wenn die Ritter vom Pferd gestürzt sind, kamen sie wegen der Ritterausrüstung schwer hoch.

Die Marksburg hatte auch viele wertvolle Sachen im Verließ.

Wir laden ein



**14. September 1996, ab 14 Uhr
Endenicher Burg**

Burgfesteröffnung durch den Männergesangsverein

2 böhmische Ritter in voller Rüstung im Zweikampf
4 Kämpfe abends im Fackelschein
- Gruppe Fictum -

Ritterspiel des Jugendheims Am Bleichgraben
Vorführung der Kindertagesstätte Siemensstraße

Feuerschlucker

Bauchtanz, Handlesen und Wahrsagen im Sarazenenzelt
Saufbolde und Klatschweiber werden an den Pranger gestellt

Bogenschießen für Kinder

Mittelaltermarkt

Markteröffnung durch Sir Robert of Nottingham

Fahrender Schmied schmiedet Dolche und Schwerter
Gerber mit natur-gegerbten Fellen, handgemachten
Lederwaren

handgeschmiedeter keltischer Schmuck aus Silber

Klöpplerinnen
Drechsler und Schnitzer mit handgemachtem
Holzspielzeug

Imker mit Schaukasten

Flohmarkt für Kinder

Fürs leibliche Wohl: Kaffee & Kuchen, Spanferkel,
Fleisch vom Türkenspieß, Pizza und Spaghetti

und wie immer: Eintritt frei

Erntezeit, Erntedank

Erntezeit. Erntedank. Früher war das in Endenich die Zeit, in der das Ergebnis eines Jahres eingefahren wurde. Als die Existenz vieler Familien von der Landwirtschaft abhing. Ja, als Endenich noch ein Bauerndorf war. Kaum zwei Generationen ist das her.



Ziegen und Federvieh lockten schon bisher viele Kinder - und Erwachsene - zum Gut Ostler am Meßdorfer Burgweg, das nun auf Öko-Landbau umgestellt wird

Inzwischen ist Landwirtschaft eine Attraktion. Das Meßdorfer Feld gibt den Anschauungsunterricht. Familienweise geht es auf Natur-Erkundung.

Neuerdings lohnt sich eine Grenzüberschreitung: Gehen Sie doch mal rüber nach

Meßdorf. Zum Gut Ostler. Am Burgweg 19. Genau, zu dem schönen alten Anwesen mit dem bunten Federvieh und den munteren Ziegen unter den alten Robinien und Buchen. Wo so manche Endenicher wie so viele Bonner jahrelang ihre trockenen Brotrinden hingetragen haben.

Zur Freude von Jung und Alt.

Neuerdings bekommen wir die Ziegen mit Namen vorgestellt: Oskar, Pünktchen und Alma. Allerdings verbunden mit einer einschneidenden Bitte. Nämlich sie nicht zu füttern, weil's den Ziegen wie den Pferden nicht in jedem Fall gut tut. Denn es gibt schlechte Erfahrungen und einen neuen Pächter auf Gut Ostler.

Marlis Scheerer, 88jährige Besitzerin der Hofanlage, hat das Gut an einen richtigen Agrar-Doktor verpachtet. Und nicht nur das: Dr. Martin Baumgart (36 J.) ist sogar Bio-Bauer. Biologisch-dynamische Wirtschaftsweise heißt das Zauberwort. Dort, wo im vergangenen Vierteljahrhundert vor allem Schafe weideten und konventionelle Landwirtschaft betrieben wurde, werden jetzt 18 Hektar Pacht- und fünf Hektar Weideland, davon rund ein Zehntel städtischer Boden auf Demeter-Betrieb umgestellt. Das geht nicht im Hauruck-Verfahren. Erst 1998 wird Martin Baumgart die angestrebte Fruchtfolge eingetaktet haben und vermarkten. Eine lange Durststrecke.

Viel Arbeit bis dahin: Für chemisch unbelastetes Gemüse und Heilkräuter will Baumgart noch Gewächshäuser bauen. Überlebensraum für in Stadtnähe bedrohte Tiere und Pflanzen sollen angelegt werden: Feuchtbiootope, 80 Obstbäume machen aus Weideland wieder eine Streuobstwiese. Es gibt bereits eine Pferdepension und einen Bio-Laden auf dem Hof. Gemüse, frische Eier - alles, was gut und gesund ist, verspricht Baumgart.

*Der Hofladen ist geöffnet:
Dienstag und Freitag, 9-18 Uhr
ab September auch samstags*

Für Sie in Rat und Bezirksvertretung

Stadtverordnete Karin Ahrens
Kreuzbergweg 8, 53115 Bonn, Tel. 63 93 59

Stadtverordneter Horst-Rainer Kunz
Max-Bruch-Str. 4, 53121 Bonn, Tel. 61 39 16

Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich
Hubertusstr. 60, 53125 Bonn, Tel. 25 29 82

NEU: Bürgersprechstunde
27.8., 25.9., 22.10., 19.11., 17.12.1996, je 17-19 Uhr
Schmidtbonn-Zimmer in der Endenicher Burg

Übrigens: Durch eine monatliche Spende ermöglicht Stadtverordnete Karin Ahrens, daß das Schmidtbonn-Zimmer in der Burg den Vereinen u.a. zur Verfügung steht.



Erscheinungsweise: viermal jährlich;
Auflage 7 000

Herausgeber: SPD-Stadtratsfraktion in
Zusammenarbeit mit dem
SPD-Ortsverein Bonn-West

Redaktion: Eva Günther (verantw.), Karin
Ahrens, Horst-Rainer Kunz, Hanns-Wolf
Rackl, Willi Carl

Anschrift: Rotkehlchen, c/o Eva Günther,
Lipschitzstr. 20, 53121 Bonn,
Tel. 62 21 09